

# Danksagung

Zahlreiche Personen haben mich beim Verfassen dieser Arbeit unterstützt. Es ist mir deshalb ein Anliegen, ihnen an dieser Stelle ganz herzlich zu danken. Allen voran gilt der Dank meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Felix Hafner, welcher diese Arbeit stets förderte und mir dennoch eine grosse Freiheit gelassen hat. Ausserdem danke ich Frau Prof. Dr. iur. Denise Buser. Sie hat mich vor Jahren überhaupt auf die Idee gebracht, eine Dissertation zu schreiben.

Diese Arbeit wäre nicht möglich gewesen, hätte ich in all dieser Zeit nicht einen Arbeitgeber gehabt, der mir die nötige Flexibilität liess und mir den Zugang zu vielerlei Dokumenten bot, die ich verwerten konnte. Ich danke deshalb dem Kanton Solothurn und dabei besonders meinem Chef, Herrn Marcel Chatelain-Ammeter. Darüber hinaus ebenso meinen Mitarbeiterinnen Sandra Borer, Anne Birk und Elsbeth Scacchi, die stets hervorragende Arbeit geleistet haben und mir so die vielen Abwesenheiten möglich machten. Meiner Mitarbeiterin Jeannine Hess bin ich dabei zu besonderem Dank verpflichtet. Sie hat viele ihrer Wochenenden dafür verwendet, meine Arbeit wiederholt durchzulesen.

In dieser Arbeit konnte viel kantonale Rechtsprechung verwertet werden. Der Zugang zu dieser war nur möglich, weil die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, unterstützt durch den Schweizerischen Nationalfonds und in Zusammenarbeit mit der Firma Weblaw, eine Datenbank darüber aufgebaut hat. Herr Prof. Christoph Häfeli und Herr Manfred Seiler haben mir diese Datenbank zur Verfügung gestellt, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. Zudem hat mir der Präsident der SKOS, Herr Dr. Walter Schmid Zugang zu vielerlei Dokumenten aus den Archiven der SKOS gewährt. Auch ihm sei dafür gedankt.

Die ganze Zeit hindurch wurde ich bei dieser Arbeit auch von Freunden und Freundinnen unterstützt, die alle auf ihre Weise zum Gelingen beigetragen haben. Besonders erwähnen möchte ich Frau Ursula Nyffeler und meinen Bruder Herrn Michael Hänzi. Sie haben für den nötigen Ausgleich gesorgt und so einen wichtigen Teil dazu beigetragen, dass mir die Kraft für die wissenschaftliche Arbeit nicht ausgegangen ist. Ihnen sei dafür herzlich gedankt.

Im Januar 2011 Claudia Hänzi

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	1
1. Armut und Sozialhilfe . . . . .	2
1.1 Definitionen von Armut . . . . .	3
1.1.1 Absolute Armut . . . . .	3
1.1.2 Relative Armut . . . . .	4
1.1.3 Objektive und subjektive Armut . . . . .	4
1.1.4 Ökonomische Armutsdefinitionen . . . . .	5
1.1.5 Soziokulturelle Armutsdefinitionen . . . . .	5
1.1.6 Die von der SKOS verwendete Armutsdefinition . . . . .	6
1.2 Armut messen . . . . .	6
1.2.1 Die Armutsquote . . . . .	7
1.2.2 Die Armutslücke . . . . .	7
1.2.3 International verwendete Armutsgrenzen . . . . .	7
1.2.4 In der Schweiz verwendete Armutsgrenzen . . . . .	8
1.3 Äquivalenzskalen . . . . .	8
2. Armut und Sozialhilfebezug in der Schweiz . . . . .	9
2.1 Armut in der Schweiz . . . . .	9
2.2 Sozialhilfebezug in der Schweiz . . . . .	10
2.3 Armutsstatistik und Sozialhilfestatistik . . . . .	10
<b>1. Teil: Geschichte der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe . . . . .</b>	<b>11</b>
1. Die Auswirkungen des Heimatprinzips . . . . .	11
2. Die Gründer der heutigen SKOS . . . . .	13
3. Das Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung . . . . .	15
4. Eugenik . . . . .	18
5. Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	20
6. 1960 bis 1979 . . . . .	22
7. 1980 bis 1989 . . . . .	24
8. 1990 bis 2000 . . . . .	27
9. 2001 bis 2009 . . . . .	30
10. Zusammenfassende Würdigung . . . . .	37
<b>2. Teil: Die SKOS-Richtlinien im Sozialhilfesystem der Schweiz . . . . .</b>	<b>41</b>
1. Sozialstaatlichkeit als Ausgangspunkt . . . . .	41
1.1 Begrifflichkeit . . . . .	41
1.2 Sozialstaatlichkeit als Strukturprinzip der Verfassung . . . . .	42
1.3 Die Sozialverfassung im Überblick . . . . .	42
1.3.1 Präambel, Zweckartikel . . . . .	42
1.3.2 Sozialziele und soziale Grundrechte . . . . .	43
1.3.3 Sozialrechtliche Kompetenzartikel . . . . .	43
2. Sozialversicherungen und Sozialhilfe: zwei sich ergänzende, nicht gleichwertige Leistungsfelder . . . . .	44
3. Exkurs: Modelle zur Sicherung von Mindesteinkommen . . . . .	47
3.1 Negative Einkommenssteuer . . . . .	47
3.2 Steuergutschrift . . . . .	48

3.3	Lohnsubventionen . . . . .	49
3.4	Basiseinkommen . . . . .	50
3.5	Mindesteinkommen zur Wiedereingliederung . . . . .	51
3.6	Die bedarfsorientierte Grundsicherung . . . . .	53
4.	Öffentliche und private Sozialhilfe . . . . .	55
5.	Gesetzliche Grundlagen des Bundes im Sozialhilferecht . . . . .	56
5.1	Kompetenzen des Bundes . . . . .	56
5.2	Gesetzgebung über die Sozialhilfe an Schweizer Staatsangehörige im Ausland .	57
5.3.	Gesetzliche Grundlagen aus dem Asylbereich . . . . .	59
5.3.1	Sozialhilferechtlich relevante Personenkategorien . . . . .	60
5.3.2	Sozialhilferechtliche Behandlung von Flüchtlingen, Staatenlosen und Schutzbedürftigen mit Aufenthaltsbewilligung . . . . .	60
5.3.3	Sozialhilferechtliche Behandlung von Asylsuchenden, Schutzbedürftigen ohne Aufenthaltsbewilligung und vorläufig Aufgenommenen . . . . .	61
5.3.4	Sozialhilferechtliche Behandlung von Ausreisepflichtigen . . . . .	63
5.4.	Gesetzgebung über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger . . . . .	65
5.4.1	Kompetenzen des Bundes . . . . .	65
5.4.2	Zweck und Inhalt des Zuständigkeitsgesetzes (ZUG) . . . . .	65
5.4.3	Einfluss des ZUG auf das Sozialhilferecht der Kantone . . . . .	66
5.5	Ausgesuchte Grundrechte . . . . .	68
5.5.1	Menschenwürde . . . . .	68
5.5.2	Rechtsgleichheit . . . . .	69
5.5.3	Diskriminierungsverbot . . . . .	69
5.5.4	Willkürverbot . . . . .	71
5.5.5	Persönliche Freiheit . . . . .	71
5.5.6	Unverletzlichkeit der Wohnung . . . . .	72
5.5.7	Informationelle Selbstbestimmung, Datenschutz . . . . .	73
5.5.8	Niederlassungsfreiheit . . . . .	74
5.5.9	Eigentumsgarantie . . . . .	75
5.5.10	Wirtschaftsfreiheit . . . . .	76
5.6	Recht auf Hilfe in Notlagen: Kern des schweizerischen Sozialhilferechts . . . . .	79
5.6.1	Zweck und Schutzbereich . . . . .	79
5.6.2	Anspruchsvoraussetzung . . . . .	80
5.6.3	Leistungsumfang . . . . .	81
5.6.4	Leistungsform . . . . .	82
5.6.5	Übereinstimmungen mit dem regulären Sozialhilferecht . . . . .	84
5.6.6	Abgrenzungen zum regulären Sozialhilferecht . . . . .	85
5.6.6.1.	Abgrenzungskriterium Leistungsniveau . . . . .	87
5.6.6.2	Abgrenzungskriterium Subsidiarität . . . . .	90
6.	Gesetzliche Grundlagen des Bundes mit erhöhter Relevanz für das Sozialhilferecht . .	93
6.1	Rechts- und Handlungsfähigkeit . . . . .	93
6.2	Familienrecht . . . . .	94
6.2.1	Problemstellungen aus dem Kindesrecht . . . . .	94
6.2.2	Problemstellungen aus dem Eherecht . . . . .	98
6.2.3	Verwandtenunterstützung . . . . .	100
7.	Gesetzliche Grundlagen der Kantone im Sozialhilferecht . . . . .	103
7.1	Kompetenzen der Kantone . . . . .	103

7.2	Bestimmungen zur sozialen Sicherheit in den Kantonsverfassungen . . . . .	103
7.2.1	Kantonsverfassungen ohne Abbildung von Elementen der Sozialstaatlichkeit und der sozialen Sicherheit . . . . .	104
7.2.2	Kantonsverfassungen, in denen soziale Sicherheit Staatsziel ist und Sozialhilfe öffentliche Aufgabe darstellt . . . . .	104
7.2.3	Sozialstaatlichkeit ist Teil des Selbstverständnisses . . . . .	106
7.2.4	Das Recht auf Hilfe in Notlagen in den Kantonsverfassungen . . . . .	107
7.3	Die Interkantonale Vereinbarung über soziale Einrichtungen . . . . .	110
7.4	Allgemeine Bemerkungen zur Sozialhilfegesetzgebung der Kantone . . . . .	111
7.5	Ziele der Sozialhilfe . . . . .	112
7.6	Grundprinzipien der Sozialhilfe . . . . .	113
7.6.1	Wahrung der Menschenwürde . . . . .	114
7.6.2	Subsidiaritätsprinzip . . . . .	114
7.6.3	Individualisierungsprinzip . . . . .	115
7.6.4	Bedarfsdeckungsprinzip . . . . .	118
7.6.5	Ursachenbekämpfung . . . . .	120
7.6.6	Fehlende Grundprinzipienqualität für das Sozialhilferecht . . . . .	120
7.6.6.1	Angemessenheit . . . . .	121
7.6.6.2	Eigenverantwortung . . . . .	122
7.6.6.3	Gegenleistung . . . . .	123
7.6.6.4	Weitere Elemente . . . . .	125
7.7	Die Rechtsstellung der unterstützten Person . . . . .	126
7.7.1	Die Natur des Rechtsverhältnisses zwischen Staat und unterstützter Person . . . . .	126
7.7.1.1	Öffentlich-rechtliches Verhältnis . . . . .	126
7.7.1.2	Grundzüge des Sozialhilfeverfahrens . . . . .	127
7.7.1.3	Verfügen im Sozialhilferecht . . . . .	129
7.7.1.4	Verträge im Sozialhilferecht . . . . .	131
7.7.1.5	Vorliegen eines Sonderstatusverhältnisses? . . . . .	133
7.7.2	Spezifische Rechte beim Sozialhilfebezug . . . . .	134
7.7.2.1	Freiwilligkeit der Inanspruchnahme . . . . .	134
7.7.2.2	Rechtzeitigkeit der Leistung . . . . .	136
7.7.2.3	Mitwirkungsrechte . . . . .	137
7.7.2.4	Abschiebeverbot . . . . .	138
7.7.2.5	Schutz vor Pfändung, Abtretung und Verrechnung . . . . .	140
7.7.2.6	Recht auf Verschwiegenheit . . . . .	140
7.7.3	Spezifische Pflichten der Hilfe suchenden Person . . . . .	141
7.7.3.1	Informations- und Mitwirkungspflichten . . . . .	141
7.7.3.2	Pflicht zur Minderung der Bedürftigkeit . . . . .	143
7.7.3.3	Zweckdienliche Nutzung der Mittel . . . . .	144
7.7.3.4	Abtretung von Forderungen . . . . .	145
7.7.3.5	Auflagen, Weisungen und Bedingung . . . . .	146
7.7.3.6	Rückerstattungspflicht . . . . .	148
7.7.4	Folgen der Pflichtverletzung . . . . .	148
7.7.4.1	Verweigerung von Sozialhilfe . . . . .	150
7.7.4.2	Kürzung von Sozialhilfeleistungen . . . . .	151
7.7.4.3	Einstellung von Sozialhilfe . . . . .	152
7.7.4.4	Strafrechtliche Sanktionen . . . . .	154

7.8	Die generelle Sozialhilfe . . . . .	155
7.8.1	Begriff und Inhalt . . . . .	155
7.8.2	Die generelle Sozialhilfe in der Gesetzgebung der Kantone . . . . .	156
7.8.2.1	Fördernde Hilfe . . . . .	156
7.8.2.2	Vorbeugende Hilfe . . . . .	157
7.9	Die individuelle Sozialhilfe . . . . .	158
7.9.1	Die persönliche Hilfe . . . . .	158
7.9.1.1	Begriff und Inhalt . . . . .	158
7.9.1.2	Die persönliche Hilfe in der kantonalen Gesetzgebung . . . . .	160
7.9.2	Die wirtschaftliche Hilfe . . . . .	161
7.9.2.1	Anspruchsvoraussetzungen . . . . .	162
7.9.2.2	Formen der wirtschaftlichen Hilfe . . . . .	163
7.9.2.3	Bemessung der wirtschaftlichen Hilfe und die Funktion der SKOS-Richtlinien dafür . . . . .	168
<b>3. Teil: Die SKOS-Richtlinien: Funktion, Aufbau und Entwicklung eines Leistungsbemessungssystems . . . . .</b>		<b>171</b>
1.	Sinn und Zweck der SKOS-Richtlinien . . . . .	171
2.	Aufbau und Systematik der SKOS-Richtlinien . . . . .	172
3.	Grundlagen und Funktion der einzelnen Kapitel . . . . .	173
3.1	Kapitel A: Voraussetzungen und Grundsätze . . . . .	173
3.1.1	A.I: Ziele der Sozialhilfe . . . . .	173
3.1.2	A.2: Zum ethischen Verständnis der Sozialhilfe . . . . .	173
3.1.3	A.3: Existenzsicherung und Integration: Materielle und persönliche Hilfe . . . . .	174
3.1.4	A.4: Grundprinzipien der Sozialhilfe . . . . .	174
3.1.5	A.5: Rechte und Pflichten unterstützter Personen . . . . .	175
3.1.6	A.6: Unterstützungsbudget und Unterstützungsbedürftigkeit . . . . .	175
3.1.7	A.7: Auszahlung von Unterstützungsleistungen . . . . .	176
3.1.8	A.8: Kürzung, Verweigerung und Einstellung von Unterstützungsleistungen . . . . .	176
3.1.9	A.9: Zusammenarbeit zwischen der privaten und öffentlichen Sozialhilfe . . . . .	178
3.2	Kapitel B: Materielle Grundsicherung . . . . .	179
3.2.1	B.1: Begriff und Bedeutung . . . . .	179
3.2.2	B.2: Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL) . . . . .	179
3.2.3	B.3: Wohnkosten . . . . .	181
3.2.4	B.4: Medizinische Grundversorgung . . . . .	182
3.3	Kapitel C: Situationsbedingte Leistungen . . . . .	183
3.3.1	C.I: Situationsbedingte Leistungen (SIL): Anspruch und Inhalt . . . . .	183
3.3.1.1	C.I.I: Krankheits- und behinderungsbedingte Spezialauslagen . . . . .	184
3.3.1.2	C.I.2: Erwerbsunkosten und Auslagen für nicht lohnmässig honorierte Leistungen . . . . .	184
3.3.1.3	C.I.3: Fremdbetreuung von Kindern . . . . .	185
3.3.1.4	C.I.4: Schule, Kurse, Ausbildung . . . . .	185
3.3.1.5	C.I.5: Steuern . . . . .	186
3.3.1.6	C.I.6: Urlaub/Erholung . . . . .	186
3.3.1.7	C.I.7: Wegzug aus der Gemeinde . . . . .	187

3.3.1.8	C.I.8: Weitere situationsbedingte Leistungen	187
3.3.2	C.2: Integrationszulage (IZU) für Nicht-Erwerbstätige	188
3.3.3	C.3: Minimale Integrationszulage (MIZ)	188
3.4	Kapitel D: Massnahmen zur sozialen und beruflichen Integration	189
3.5	Kapitel E: Anrechnung von Einkommen und Vermögen	189
3.5.1	E.1: Einkommen	189
3.5.2	E.2: Vermögen	191
3.5.3	E.3: Sozialhilferechtliche Rückerstattungspflicht	192
3.6	Kapitel F: Finanzielle Ansprüche gegenüber Dritten	193
3.6.1	F.1: Grundsätze	193
3.6.2	F.2: Bevorschusste Leistungen Dritter	193
3.6.3	F.3: Ehe- und elterliche Unterhaltspflicht	194
3.6.4	F.4: Familienrechtliche Unterstützungspflicht (Verwandtenunterstützungspflicht)	196
3.6.5	F.5: Wohn- und Lebensgemeinschaften	197
3.7	Kapitel G: Rechtsgrundlagen	199
3.8	Kapitel H: Praxishilfen	199
3.8.1	H.1 zu Kapitel A.6: Berechnungsblatt	199
3.8.2	H.2 zu Kapitel B.4.2: Erläuterung zu zahnärztlichen Behandlungen	199
3.8.3	H.3 zu Kapitel F.3.3: Berechnung von Elternbeiträgen	200
3.8.4	H.4 zu Kapitel F.4: Berechnung der Verwandtenunterstützung	200
3.8.5	H.5: Externe Fachberatung	201
3.8.6	H.6: Aus-, Fort- und Weiterbildung	201
3.8.7	H.7: Unterstützung von Selbstständigerwerbenden	202
3.8.8	H.8 zu Kapitel B.4.I: Empfehlungen zur Krankenversicherung bei Personen ohne Unterstützungswohnsitz	203
3.8.9	H.9 zu Kapitel E.3: Berechnung der sozialhilferechtlichen Rückerstattungspflicht	204
3.8.10	H.10 zu Kapitel F.5: Berechnung der wirtschaftlichen Sozialhilfe für Personen in Wohn- und Lebensgemeinschaften	204
3.8.11	H.11: Junge Erwachsene in der Sozialhilfe	206
3.9	Zusammenfassende Würdigung und Kritik	207
3.9.1	Erfüllung der Zielsetzung	207
3.9.2	Situationsbedingte Leistungen im Allgemeinen	207
3.9.3	Anreizsystem	209
3.9.4	Unterstützung in Wohn- und Lebensgemeinschaften	210
3.9.4.1	Grundbedarfsermittlung in Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften	210
3.9.4.2	Der Haushaltsführungsbeitrag	211
3.9.4.3	Die Unterstützung in gefestigten Konkubinat	214
4.	Geschichtliche Entwicklung der SKOS-Richtlinien	219
4.1	Die ersten Richtsätze	219
4.1.1	Einleitende Bemerkungen	219
4.1.2	Die Richtlinien von 1957	221
4.2	Die Richtlinien von 1963 bis 1989	222
4.2.1	Die Richtlinien von 1963	222
4.2.2	Die Richtlinien von 1967 und 1968	224
4.2.3	Die Richtlinien von 1970	224

4.2.4	Die Richtlinien von 1972 und 1974	225
4.2.5	Die Richtlinien von 1976 und 1977	226
4.2.6	Die Richtlinien von 1978 und 1980	227
4.2.7	Die Richtlinien von 1982 bis 1985	228
4.2.8	Die Richtlinien von 1987	229
4.2.9	Die Richtlinien von 1988 bis 1991	230
4.3	Die Richtlinien von 1992	231
4.3.1	Grundsätze	231
4.3.2	Normierter Bedarf für den Unterhalt	232
4.3.3	Frei verfügbarer Betrag	233
4.3.4	Übriger normierter Bedarf	233
4.3.5	Zusätzliche Leistungen	234
4.3.6	Anrechnung von Einkommen und Vermögen	235
4.3.7	Sozialhilfe innerhalb von familienähnlichen Wohn- und Lebensgemeinschaften	235
4.3.8	Familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungspflicht sowie sozialhilferechtliche Rückerstattungspflicht	236
4.4	Entwicklung und Veränderung der Richtlinien von 1992	236
4.5	Die Richtlinien von 1997	239
4.5.1	Grundkonzeption	240
4.5.2	Voraussetzungen und Grundsätze	241
4.5.3	Grundbedarf für den Lebensunterhalt als Teil der materiellen Grundsicherung	243
4.5.4	Wohnungskosten und medizinische Grundversorgung als Teile der materiellen Grundsicherung	245
4.5.5	Situationsbedingte Leistungen	246
4.5.6	Massnahmen zur sozialen und beruflichen Integration	248
4.5.7	Anrechnung von Einkommen und Vermögen	248
4.5.8	Finanzielle Ansprüche gegenüber Dritten	250
4.5.9	Rechtsgrundlagen und Praxishilfen	251
4.6	Entwicklung und Veränderung der Richtlinien von 1997	252
4.6.1	Zweite Auflage aus dem Jahre 1998	252
4.6.2	Dritte Auflage aus dem Jahre 2000	253
4.6.3	Anpassungen in den Jahren 2002 und 2003	257
4.7	Die Richtlinien von 2005	257
4.8	Entwicklung und Veränderung der Richtlinien von 2005	264
4.9	Zusammenfassende Würdigung	267

**4. Teil: Sicherung und Bemessung der materiellen Sozialhilfe sowie die Verankerung der SKOS-Richtlinien in der deutschsprachigen Sozialhilfegesetzgebung der Schweiz**

1.	Untersuchungsgegenstand	271
1.1	Einleitung	271
1.2	Konkreter Untersuchungsgegenstand und Vorgehen	272
2.	Sozialhilfegesetzgebung Kanton Aargau	273
2.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz	273
2.1.1	Normierung	273
2.1.2	Würdigung	274

---

2.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	275
2.2.1	Normierung . . . . .	275
2.2.2	Würdigung . . . . .	276
3.	Sozialhilfegesetzgebung Kanton Appenzell Ausserrhoden . . . . .	278
3.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	278
3.1.1	Normierung . . . . .	278
3.1.2	Würdigung . . . . .	278
3.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	279
3.2.1	Normierung . . . . .	279
3.2.2	Würdigung . . . . .	280
4.	Sozialhilfegesetzgebung Kanton Appenzell Innerrhoden . . . . .	280
4.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	280
4.1.1	Normierung . . . . .	280
4.1.2	Würdigung . . . . .	281
4.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	282
4.2.1	Normierung . . . . .	282
4.2.2	Würdigung . . . . .	282
5.	Sozialhilfegesetzgebung Kanton Basel-Landschaft . . . . .	283
5.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	283
5.1.1	Normierung . . . . .	283
5.1.2	Würdigung . . . . .	284
5.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	286
5.2.1	Normierung . . . . .	286
5.2.2	Würdigung . . . . .	287
6.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Basel-Stadt . . . . .	289
6.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	289
6.1.1	Normierung . . . . .	289
6.1.2	Würdigung . . . . .	290
6.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe durch departementale Weisung . . . . .	291
6.2.1	Normierung . . . . .	291
6.2.2	Würdigung . . . . .	292
7.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Bern . . . . .	294
7.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	294
7.1.1	Normierung . . . . .	294
7.1.2	Würdigung . . . . .	295
7.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	295
7.2.1	Normierung . . . . .	295



7.2.2	Würdigung	297
8.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Freiburg	298
8.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz	298
8.1.1	Normierung	298
8.1.2	Würdigung	299
8.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung	299
8.2.1	Normierung	299
8.2.2	Würdigung	301
9.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Glarus	303
9.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz	303
9.1.1	Normierung	303
9.1.2	Würdigung	303
9.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe durch departementale Richtlinien	304
9.2.1	Normierung	304
9.2.2	Würdigung	305
10.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Graubünden	306
10.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz	306
10.1.1	Normierung	306
10.1.2	Würdigung	307
10.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in den Sozialhilfeverordnungen	308
10.2.1	Normierung	308
10.2.2	Würdigung	310
11.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Luzern	312
11.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz	312
11.1.1	Normierung	312
11.1.2	Würdigung	312
11.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung	313
11.2.1	Normierung	313
11.2.2	Würdigung	314
12.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Nidwalden	314
12.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz	314
12.1.1	Normierung	314
12.1.2	Würdigung	315
12.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung	316
12.2.1	Normierung	316
12.2.2	Würdigung	317
13.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Obwalden	318

---

13.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	318
13.1.1	Normierung . . . . .	318
13.1.2	Würdigung . . . . .	318
13.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	319
13.2.1	Normierung . . . . .	319
13.2.2	Würdigung . . . . .	319
14.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton St. Gallen . . . . .	320
14.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	320
14.1.1	Normierung . . . . .	320
14.1.2	Würdigung . . . . .	320
15.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Schaffhausen . . . . .	322
15.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	322
15.1.1	Normierung . . . . .	322
15.1.2	Würdigung . . . . .	322
15.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	323
15.2.1	Normierung . . . . .	323
15.2.2	Würdigung . . . . .	324
15.3	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe durch departementale Richtlinien . . . . .	324
15.3.1	Normierung . . . . .	324
15.3.2	Würdigung . . . . .	325
16.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Schwyz . . . . .	327
16.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	327
16.1.1	Normierung . . . . .	327
16.1.2	Würdigung . . . . .	327
16.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	328
16.2.1	Normierung . . . . .	328
16.2.2	Würdigung . . . . .	328
17.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Solothurn . . . . .	329
17.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialgesetz . . . . .	329
17.1.1	Normierung . . . . .	329
17.1.2	Würdigung . . . . .	330
17.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialverordnung . . . . .	331
17.2.1	Normierung . . . . .	331
17.2.2	Würdigung . . . . .	332
18.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Thurgau . . . . .	333
18.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	333
18.1.1	Normierung . . . . .	333
18.1.2	Würdigung . . . . .	333

18.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	333
18.2.1	Normierung . . . . .	333
18.2.2	Würdigung . . . . .	335
19.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Uri . . . . .	337
19.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	337
19.1.1	Normierung . . . . .	337
19.1.2	Würdigung . . . . .	337
20.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Wallis . . . . .	338
20.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	338
20.1.1	Normierung . . . . .	338
20.1.2	Würdigung . . . . .	338
20.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	339
20.2.1	Normierung . . . . .	339
20.2.2	Würdigung . . . . .	340
20.3	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe durch departementale Richtlinien . . . . .	340
20.3.1	Normierung . . . . .	340
20.3.2	Würdigung . . . . .	342
21.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Zürich . . . . .	343
21.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	343
21.1.1	Normierung . . . . .	343
21.1.2	Würdigung . . . . .	343
21.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	344
21.2.1	Normierung . . . . .	344
21.2.2	Würdigung . . . . .	344
22.	Sozialhilfegesetzgebung im Kanton Zug . . . . .	346
22.1	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Sozialhilfegesetz . . . . .	346
22.1.1	Normierung . . . . .	346
22.1.2	Würdigung . . . . .	346
22.2	Sicherung und Konkretisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Sozialhilfeverordnung . . . . .	347
22.2.1	Normierung . . . . .	347
22.2.2	Würdigung . . . . .	347
23.	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse und Diskussion . . . . .	347
23.1	Gewährleistung der Existenzsicherung . . . . .	347
23.2	Verankerung der SKOS-Richtlinien . . . . .	349
23.2.1	Gesetzesebene . . . . .	349
23.2.2	Verordnungsebene . . . . .	350
24.	Die Problematik von Verweisungen . . . . .	353
24.1	Definition und Arten von Verweisungen . . . . .	354
24.2	Der Nutzen von Verweisungen . . . . .	355

24.3	Der Nachteil von Verweisungen . . . . .	355
24.4	Die Grenzen der Zulässigkeit bei der Verweisung . . . . .	356
24.5	Verweisungen auf die Richtlinien der SKOS in der kantonalen Sozialhilfegesetzgebung . . . . .	357
24.5.1	Verweisungen auf Gesetzesebene . . . . .	357
24.5.2	Verweisung auf Verordnungsebene . . . . .	357
24.6	Fazit . . . . .	358
25.	Modellvorschlag . . . . .	359
25.1	Verankerung eines sozialen Existenzminimums . . . . .	361
25.2	Verankerung der SKOS-Richtlinien . . . . .	361
25.3	Zentrale Bemessungsdienste in den Kantonen? . . . . .	362
<b>5. Teil:</b>	<b>Die Leistungen in der Sozialhilfe in den deutschsprachigen Kantonen entlang den SKOS-Richtlinien . . . . .</b>	<b>363</b>
1.	Einleitendes . . . . .	363
2.	Die persönliche Hilfe in den Kantonen . . . . .	363
3.	Die Formen der wirtschaftlichen Hilfe in den Kantonen . . . . .	364
3.1	Bargeldauszahlung und Überweisung . . . . .	364
3.2	Gutscheine . . . . .	365
3.3	Sachleistungen . . . . .	365
3.4	Kostengutsprache . . . . .	365
3.5	Darlehen . . . . .	367
4.	Die wirtschaftliche Sozialhilfe in den Kantonen . . . . .	367
4.1	Die anrechenbaren Ausgaben im Rahmen der materiellen Grundsicherung . . . . .	367
4.1.1	Der Grundbedarf für den Lebensunterhalt . . . . .	367
4.1.2	Die Zuschläge zum Grundbedarf für den Lebensunterhalt . . . . .	369
4.1.3	Die Wohnkosten . . . . .	370
4.1.4	Die Wohnnebenkosten . . . . .	375
4.1.5	Medizinische Grundversorgung . . . . .	376
4.2	Die anrechenbaren Ausgaben im Rahmen der situationsbedingten Leistungen . . . . .	378
4.2.1	Krankheits- und behinderungsbedingte Spezialauslagen . . . . .	379
4.2.2	Erwerbsunkosten und Auslagen für nicht lohnmässig honorierte Leistungen . . . . .	380
4.2.3	Fremdbetreuung von Kindern . . . . .	383
4.2.4	Schule, Kurse, Aus- und Weiterbildung . . . . .	383
4.2.5	Steuern . . . . .	385
4.2.6	Urlaub und Erholung . . . . .	386
4.2.7	Wegzug aus der Gemeinde . . . . .	386
4.2.8	Weitere Hilfen . . . . .	387
4.3	Die anrechenbaren Einnahmen . . . . .	388
4.4	Der Einbezug des Vermögens . . . . .	391
5.	Die Unterstützung von Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften in der Sozialhilfe der Kantone . . . . .	394
5.1	Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften . . . . .	394
5.2	Konkubinate . . . . .	397
6.	Zusammenfassende Würdigung . . . . .	402

Literaturverzeichnis . . . . .	405
Materialienverzeichnis . . . . .	423
Verzeichnis der untersuchten kantonalen Sozialhilfegesetzgebung . . . . .	437
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	439
Anhänge . . . . .	445